



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Herrn Stadtrat
U. Sierau
Katharinenstr. 9

44137 Dortmund

Dortmund, 09.12.02

INSEKT Lütgendortmund am 20.11.02

Sehr geehrter Herr Sierau,

Sie haben mich in der INSEKT Veranstaltung am 20.11.02 beschuldigt, ich würde immer Behauptungen aufstellen, diese verbreiten und könnte oder wollte anscheinend nicht zuhören.

Anhand meiner Schreiben konnten Sie in der Vergangenheit ganz genau erkennen, dass meine Angaben gut recherchiert sind, da viele Originaltextstellen zitiert wurden.

Stein des Anstoßes war meine Vermutung, der TechnoPark würde sich zwischen dem Weißen Feld und der A45 weiter ausdehnen. Wie können Sie dann „immer“ sagen?

Dass meine Vermutung, der TechnoPark könnte in den nächsten Jahren zwischen dem Weißen Feld und der A45 weiterwachsen nicht aus der Luft gegriffen ist, können Sie den beigefügten **a c h t** Zeitungsartikeln der WR und RN entnehmen. Hier melden Herr Prüsse, Herr Eiteneyer und Herr Baranowski ihre Erweiterungswünsche an. - Die jetzige Erweiterung des TechnoParks im Weißen Feld ist auch durch eine Änderung des Flächennutzungsplans möglich geworden. Lediglich ein kleiner Bereich ab Oeverscheidt in Richtung Osten war als Sonderbaufläche - zeitlich nachrangig zu verwirklichen - ausgewiesen.

Der Grundstein zu den Bebauungsplanungen wird in der Politik gelegt, die Verwaltung ist lediglich das ausführende Organ.

Ein weiterer Streitpunkt war die massenhafte Ausweisung von Bauland. Sie sagen, dass die Stadt Bauland freigeben muss, um die Abwanderung ins Umland zu stoppen. Der Auslöser der Abwanderung ist nicht hauptsächlich die Eigentumsbildung, sondern hat z.B. familiäre, berufliche und wohnungsbezogene Gründe. Weiterhin besteht der Wunsch im Grünen, mit sauberer Luft und weniger Lärm zu wohnen. Es gehen die einkommensstarken Bürger, die Zuziehenden haben ein eher niedriges Einkommen, 42% von ihnen sind Singles. Der Großteil der Zuziehenden sind also nicht die, die Eigentum bilden werden. Dieses ist nachzulesen in der Dortmunder Statistik „Bevölkerungsbewegung“ (S. 9-11) und im Wohnungsmarktbericht 2001 (S. 36).

c/o Judith Zimmermann, Salinger Weg 10, 44149 Dortmund - Tel.: 0231/ 65 66 87

E-Mail: Birnbaumskamp@gmx.de

Internet-Adresse: www.pro-oespel.de / Bankverbindung: [REDACTED]



Bürgerinitiative Pro Oespeler Lebensraum e.V.



Auch hier können Sie wieder ersehen, dass ich mich mit den zahlreichen Veröffentlichungen der Stadt Dortmund sehr intensiv beschäftige und nicht irgendwelche Behauptungen aufstelle.

Über den Rückgang der Bautätigkeit gibt auch hier wieder die örtl. Presse Auskunft (siehe Anlage). Jetzt tritt die Prognose des Wohnungsmarktberichts 2000 für 2001 mit einjähriger Verspätung ein (S. 13 u. S. 46). Dortmund folgt dem Trend der anderen Städte. Hohe Arbeitslosigkeit, unsichere Arbeitsplätze - auch im Technologiebereich - und Überschuldung vieler Haushalte machen sich bemerkbar. Die Änderung der Eigenheimförderung im nächsten Jahr wird ihr Übriges tun. Positiv ist die gleiche Förderung von Neu- und Altbau. Es ist wahrscheinlich, dass sich dadurch der Umsatz der Immobilien aus dem Bestand erhöhen wird.

In den letzten zwei Jahren macht sich der Generationswechsel in Oespel bemerkbar. Gehäuft in der „alten“ Siedlung stehen immer wieder Häuser zum Verkauf, aber auch im gesamten Ort. Durch den Generationswechsel werden in Dortmund in der Zukunft immer wieder Häuser bzw. Wohnungen zur Verfügung stehen.

Die 1100 Fahrzeugbewegungen des Bebauungsplanes Lü 148 Steinsweg haben Sie uns selber mit Ihrem Schreiben vom 13.08.02 mitgeteilt. Bei den Verkehrsbewegungen des Baugebietes Wandweg/Borussiastr. hatte ich 380 Bewegungen angegeben. Nach Einsicht meiner Unterlagen kann ich Ihnen mitteilen, dass Herr Greve am 08.10.02 in der Sitzung der Bezirksvertretung bei Vorstellung des Bebauungsplanes Lü 123 die Zahl von 350 Bewegungen genannt hat.

Leider musste ich bei Veranstaltung am 20.11.02, wie auch nach unserer Bürgerversammlung im April 2002 feststellen, dass der kritische Bürger unbequem ist. Man versucht ihn mundtot zu machen, indem man ihn in der Öffentlichkeit als unkompetent und besserwissend hinstellt.

Ich hatte kein Interesse daran, mich an diesem Abend zu verteidigen. Im Gegenzug hätte ich Ihnen vorwerfen können, dass Sie anscheinend - was natürlich nicht so ist - Ihre eigenen Broschüren nicht kennen. Dies hätte die Situation nur noch mehr hochgeschaukelt.

Mit Interesse habe ich beim INSEKT Hombruch aus Ihrem Munde gehört, dass Sie früher selber in Bürgerinitiativen mitgearbeitet haben. Sie können sich sicherlich sehr gut erinnern, welche Zeit und Mühen man in die Projekte steckt, will man sie verantwortungsvoll und gewissenhaft betreiben. Desto unverständlicher ist es, wie Sie den Bürgern, die Kritik an einer Sache üben, gegenüberreten.

So verbleibt aber hoffentlich nur bei denen, die es hören wollten und Interesse daran haben mich in der Öffentlichkeit als besserwissend und unkompetent hinzustellen, der Eindruck, den Sie versucht haben zu erwecken.

Einige Gespräche nach der Veranstaltung haben gezeigt, dass Sie bei den Bürgern genau das Gegenteil erreicht haben.



*Bürgerinitiative
Pro Oespeler Lebensraum e.V.*



Für die Zukunft würde ich mir für die Dortmunder Bürger und für mich wünschen, dass nicht diejenigen, die berechtigte und belegbare Kritik am Stadtgeschehen und an der Stadtplanung üben, als besserwissend und unkompetent hingestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Judith Zimmermann